

Nierenmikrofon

Englisch: Cardioid Microphone

TON

Richtmikrofon mit herzförmiger Aufnahmekurve — nimmt frontal stark auf, seitlich schwächer, hinten kaum. Arbeitspferd für Dialoge und Sprache am Set.

Die herzförmige Aufnahmekurve macht dieses Mikrofon zur verlässlichsten Wahl am Set, wenn es um Dialoge geht. Positioniert knapp außerhalb des Bildausschnitts, vorzugsweise von oben in den Mund-Nasen-Bereich des Schauspielers gerichtet, liefert es eine saubere, direkte Sprachaufnahme — während störende Geräusche von hinten und zur Seite effektiv unterdrückt werden. Das ist kein Zufall, sondern Physik: Die Nierenform entsteht durch die Kombination mehrerer Membran-Öffnungen, die tieffrequente Rückgeräusche auslöschen. Eine Kamera, die von hinten läuft, oder Grips, die nebenan arbeiten — in der Aufnahme ist davon kaum etwas zu hören. In der Praxis sitzt das Nierenmikrofon am Tonangelboom, gesteckt auf eine Stoßdämpfer-Aufhängung mit Windschutz (dieser ist unverzichtbar). Die Richtcharakteristik ist nicht absolut, sondern relativ zur Frequenz: Tiefe Frequenzen werden immer weniger gerichtet erfasst als mittlere und hohe. Das bedeutet, dass tiefer Maschinenlärm oder Verkehrsbass trotzdem noch ins Signal gelangt — hier hilft ein Hochpass-Filter am Mischpult oder die richtige Positionierung des Mikrofons. Der Mindestabstand zur Quelle sollte 20–40 cm nicht unterschreiten, sonst entsteht Näherungseffekt: Die Tiefenbetonung verstärkt sich dramatisch, und der Dialog klingt boomig. Nierenmikrofone reagieren empfindlich auf Handling-Geräusche. Eine wackelnde Boom-Stange überträgt sich direkt als Rumpeln; ein fester, präziser Halt ist nicht optional. Auch die Ausrichtung senkrecht zur Membran ist kritisch — dreht man das Mikrofon um 180 Grad nach hinten, sinkt die Empfindlichkeit dramatisch. Das lässt sich bewusst nutzen, um unerwünschte Quellen auszugrenzen oder mehrere Schauspieler parallel zu erfassen, ohne alle auf denselben Boom-Platz zu setzen. Ein Standard-Großmembran-Nierenmikrofon (etwa vom Typ Sennheiser MKE 600 oder Rode NT1) ist die Basis-Ausrüstung für jeden Dreh mit Dialog. Die Grenze zur Superniere und Hyperniere ist fließend: Diese engeren Varianten liefern noch strenger gerichtete Aufnahmen, benötigen aber noch mehr Geschick bei der Platzierung. Für schnelle Drehs und wechselnde Positionen bleibt die klassische Niere die sichere Wahl.